

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf RUNDSCHAU

EINWOHNERGEMEINDE: Teiländerung Nutzungsplanung Kulturland

Kiesabbaugebiet Grosszelg

Nach hundert Jahren Kiesabbau stehen Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, vor der Frage, ob es ein weiteres Kapitel in der Geschichte des Kiesabbaus geben wird.

MANUEL BRUNNER

Der Rohstoff Kies wird für die Herstellung von Beton benötigt. Beton wird im gesamten Hoch- und Tiefbau verwendet, also für Wohn- und Bürohäuser, öffentliche Gebäude sowie für Strassen, Brücken. Dieser Rohstoff kann nur dort abgebaut werden, wo er liegt. Das bestehende Kiesabbaugebiet «Niderhard» neigt sich langsam dem Ende zu. Das Gebiet «Grosszelg» ist im kantonalen Richtplan als Materialabbaugebiet von kantonalen Bedeutung festgesetzt. Der Gemeindeversammlung obliegt die Kompetenz, die Perimeterfläche über rund 15 Hektaren – zwischen dem Siedlungsgebiet und der Autobahn liegend – von der heutigen Landwirtschaftszone befristet in ein Materialabbaugebiet umzuzonen.

Die RMK Kies, bestehend aus den regionalen Firmen Richi AG, Weiningen, Merz Baustoff AG, Gebenstorf, und Knecht Bau AG, Brugg, beabsichtigt, das Abbauvolumen von 2,28 Millionen Kubikmeter in fünf Etappen abzubauen und mit sauberem Aushub wieder aufzufüllen. Bei einem jährlichen Abbau von 145 000 m³ wird mit einem Horizont von circa siebzehn Jahren gerechnet. Die Wiederauffüllung der letzten Etappe und die Rekultivierung nehmen weitere zwei bis drei Jahre in Anspruch. Somit soll der Bedarf an Kies für die nächsten circa fünfzehn bis zwanzig Jahre in der Region sichergestellt werden.

Im Vorfeld hat eine umfangreiche Umweltverträglichkeitsprüfung stattgefunden. Die Abklärungen lassen keine übermässigen Auswirkungen auf die Umwelt erkennen. Das Vorhaben entspricht den gesetzlichen Anforderungen des Umweltschutzes. Die Fläche wird fortlaufend wieder mit sauberem Aushub gefüllt und rekultiviert. Es sollen Naturwerte im Sinne des ökologischen Ausgleichs geschaffen werden. Mit einer Dauerbiotopfläche soll im Endzustand der Wildtierkorridor aufgewertet werden.



Kiesabbaugebiet in Birmenstorf: Die Grosszelg im Ausblick

BILD: ZVG

Einschätzung Verkehrsaufkommen

Gemäss Messung vom März fahren an Werktagen im Schnitt 16 335 (100 Prozent) Fahrzeuge durch Birmenstorf, davon 860 (5,2 Prozent) Schwerverkehrsfahrzeuge. Projektbezogen rechnet man inklusive Leerfahrten an Werktagen mit 96 (0,59 Prozent) Ortsdurchfahrten (Kreisel Chrüz bis Kreisel Schinebüel in Richtung Gebenstorf) und 108 (0,66 Prozent) Fahrten von der Kiesgrube am Kreisel Chrüz vorbei zur Autobahn A1. Im Vergleich zur aktuell betriebenen Kiesgrube Niderhard sind dies gesamthaft 26 (0,16 Prozent) Fahrten mehr respektive täglich 21 (0,13 Prozent) Fahrten mehr durch das Dorf. An dieser Stelle ist eine Korrigenda zum Abstimmungsbüchlein Seite 20 anzubringen: Fälschlicherweise heisst es über der unteren Tabelle «Ortsdurchfahrt (Kreisel Schinebüel bis Kreisel Chrüz) in Richtung Baden/A1». Korrekt wäre: «Von der Kiesgrube über den Kreisel Chrüz zur Autobahn A1» (108. LW/d). Wird die Grosszelg nicht realisiert, müsste die Merz Baustoff AG, Gebenstorf, den Kies mit mehr Lastwagenkilometern von einem ausserregionalen Abbaugebiet zuführen, welche zum grossen Teil wiederum über die Autobahn durch Birmenstorf führen.

Es wurde eine grosszügige und indexierte Entschädigung mit der RMK Kies über mindestens 2 Franken pro Kubikmeter Festmass Kies ausgehandelt. Über die gesamte Betriebszeit wird mit einer Immissionsentschädigung von mindestens 4,6 Millionen Franken gerechnet. Zusätzlich werden jährliche Pauschalen von je 10 000 Franken für Strassenreinigungen und Naturschutzprojekte bezahlt, und es werden Steuereinnahmen von rund 1 Million Franken über die ganze Betriebszeit angenommen. Insgesamt wird mit rund 6 Millionen Franken respektive jährlich circa 5 Steuerprozenten an Entschädigungen und Einnahmen gerechnet. Mit diesem Betrag soll einerseits die bald wegfallende und bescheidenere Entschädigung aus der Kiesgrube Niderhard kompensiert werden, und andererseits sollen Schulden abgebaut und Investitionen getätigt werden.

Eine Pro- und eine Kontra-Gruppe leisten einen wertvollen Beitrag zur Meinungsbildung. Die behördlichen Informationen und Planungsunterlagen inklusive Umweltverträglichkeitsbericht zur Gemeindeversammlung vom 16. November finden Sie auf unserer Homepage und auf der Gemeindekanzlei.

KOMMENTAR

Rebbau, Gemüsebau und Kiesabbau

Seit hundert Jahren wird in Birmenstorf Kies abgebaut. Der Bau-Boom nach dem Zweiten Weltkrieg verlangte zur Betonherstellung nach grossen Mengen Kies und Sand. Im Jahr 1984 waren im Dorf sechs Kiesgruben gleichzeitig in Betrieb, was sehr viel Dreck und Lastwagen verursachte. Manch eine «Sünde» ist im Boden versenkt worden, und die Strassen waren oft sehr schmutzig. In der Folge wurde der Kiesabbau viel stärker kontrolliert und musste ökologischer und vor allem viel sauberer arbeiten.

Seit rund zehn Jahren setzt sich der Gemeinderat Birmenstorf in wandelnder Zusammensetzung mit einem möglichen Kiesabbau im Gebiet Grosszelg auseinander. Der Gemeinderat bildet sich nach bestem Wissen und Gewissen eine Meinung und entscheidet, was für das gesamte Dorf am besten ist. Dabei gilt es, Vor- und Nachteile abzuwägen. Klar ist: Wir können es nicht allen recht machen.

Sie sind nun gefordert, sich aufgrund der für Sie zählenden Kriterien eine Meinung zum Kiesabbau Grosszelg zu bilden. Ich wünsche mir von Ihnen eine sachliche Auseinandersetzung. Bei jeglichem «Spielen» auf den Mann oder die Frau werde ich einschreiten.



Gemeindevorsteherin Marianne Stänz
marianne.staenz@birmenstorf.ch

GEMEINDEVERSAMMLUNG: Weitere Themen

«D' Gmeind» vom 16. November

Ein grosses Augenmerk genießt die geplante Teiländerung Nutzungsplanung Kulturland. Aber es gilt, über weitere Themen zu befinden.

MANUEL BRUNNER

Neben dem «Materialabbau Grosszelg», zwei Einbürgerungsgesuchen, zwei Kreditabrechnungen und der Genehmigung des Protokolls stehen folgende wichtigen Themen an:

Zusammenschluss der Feuerwehren zum Zweiten

Sie haben bereits einmal Ja zum Zusammenschluss der Feuerwehren Baden-Ennetbaden, Birmenstorf-Mülligen und Gebenstorf-Turgi gesagt. Gleichentags hat der Einwohnerrat Baden die Fusion auch unterstützt, das Vertragswerk aber zurückgewiesen, da ihm die Transparenz in der Kalkulation und ein Anpassungsmechanismus

von grösseren Über- oder Unterdeckungen gefehlt hat. Die Rückweisationsanträge wurden unter den Vertragsgemeinden ausführlich besprochen und Anpassungen im Konsens vorgenommen. Die vereinbarte Abgeltung bleibt bestehen, neu wird diese aber angepasst, sobald sie im Schnitt der letzten drei Jahre um mehr oder weniger als 10 Prozent ändert. Der Vertrag hat bei Zustimmung ab 1. April 2023 Gültigkeit. Die überwiegenden Vorteile sind allseits unbestritten.

Das Budget 2023 sieht bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 98 Prozent einen Aufwandüberschuss von CHF 119 150 vor. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit beläuft sich auf (-) 569 810 Franken. Dieses betriebliche Defizit wird unter anderem durch höhere Abschreibungen, einmalige ICT-Erneuerungen und zahlreichen Sanierungs- sowie Unterhaltsarbeiten ausgelöst. In der Mehrjahresfinanzplanung und aufgrund der guten Ergebnisse der letzten Jahre ist das Defizit vertretbar.

GEMEINDERAT UND GEMEINDEVERWALTUNG: Strommangellage

Vorbereitungen auf Strommangel

Das Thema Strommangellage ist omnipräsent. Der Bund hat einen Massnahmenplan ausgearbeitet. Wir befinden uns beim «Aufruf zum Stromsparen».

MARTIN HOFER

Die Stufe 4 des Bundes sähe vor, dass der Strom während einer bestimmten Zeit, zum Beispiel für vier Stunden regional abgeschaltet würde. Der Gemeinderat und die Gemeindeglieder bereiten sich aktuell auf dieses Szenario so gut es geht vor, unter Betracht dessen, dass bei einer Netzabschaltung während mehrerer Stunden nichts mehr gehen würde (kein Telefon, PC, Zahl- und Schliesssystem und so weiter).

Notfalltreffpunkt NTP (beim Gemeindehaus Birmenstorf)

Im Fall von Stromausfall ist davon auszugehen, dass die bekannten technischen Kommunikationsmittel wie Telefon, Handy, Internet nicht funktionieren.



Der Notfalltreffpunkt beim Gemeindehaus
BILD: ZVG | FABIAN EGGER

Der Notfalltreffpunkt ist die Anlaufstelle für die Bevölkerung. Sie bildet im Krisenfall respektive bei Ausfall der Kommunikation und Telefonie das Bindeglied zwischen Bevölkerung und Blaulichtorganisationen. Sie ist Infor-

mationsdrehscheibe, und es können Notrufe abgesetzt werden. Die Notfalltreffpunkte sind mit einem Notstromgenerator, Licht und Funkgeräten ausgestattet. Der Notfalltreffpunkt wird durch die Feuerwehr und den Zivilschutz im 24h-Dauerbetrieb geführt.

Kluger Rat – Notvorrat

Bei einer Mangellage werden auch alltägliche Dinge wie Einkaufen, Bankomatbezüge und so weiter nicht mehr wie gewohnt funktionieren. Auch das Einkaufen wird schwieriger. Durch entsprechende Vorbereitung können die Einschränkungen minimiert werden. Siehe auch: Kluger Rat – Notvorrat (www.bwl.admin.ch)

Strom regional abschalten

Bei einer Strommangellage ist der Strombedarf grösser als die Stromproduktion. Dies kann teilweise vorgegesehen und durch Sparappelle und durch gezielte Stromabschaltungen beherrscht werden. Das bedeutet jedoch, dass der Strom während bestimmter Zeiten regional abgeschaltet wird.

WEINBAUGENOSSENSCHAFT: Ertragreiches Weinjahr 2022

Erfolge der Genossenschaft

Der Jahrgang 2023 verspricht, delikater zu werden. Die Weinbaugenossenschaft sucht neue Winzerinnen und Winzer. Auch Anfänger sind willkommen.

**HERBERT SCHMID, CO-PRÄSIDENT
WEINBAUGENOSSENSCHAFT**

Die Weine der Weinbaugenossenschaft Birmenstorf durften an verschiedenen Degustationen im Jahr 2022 schöne Erfolge feiern. So hat der «Pinot noir - Sélection 2018» und der «Pinot noir - von alten Reben 2021» an der AWC Vienna, der grössten offiziell anerkannten Weinbewertung der Welt, je eine Silber Medaille gewonnen. Die Zeitschrift «Falstaff» hat an ihrer PIWI Trophy den «Cabernet Jura» mit der Punktzahl 88 und dem Prädikat «sehr gut» bewertet. Im August wurde der «Auslese Barrique 2019» zum besten Ortsbürgerwein des Kantons Aargau gekürt.

Birmenstorfer Wyzauber

Der sehr heisse Sommer war vor allem für die neu gepflanzten Reben ein grosser Stresstest, und je nach Lage konnte das Überleben der jungen Pflanzen nur durch zusätzliche Bewässerung gewährleistet werden. Die älteren Reben haben die Hitze gut überstanden und bescherten der Weinbaugenossenschaft Trauben von bester Qualität. Man darf sich jetzt schon auf einen grossartigen Jahrgang 2023 freuen! Besuchen Sie den «Birmenstorfer Wyzauber» und erleben Sie den Birmenstorfer Wein in der Symbiose mit Kulinarik und Kunsthandwerk!



Weinbaugenossenschaft: Gespannt wird die Traubenernte gewogen

BILD: ZVG

Degustieren - berühren - riechen - begeistern. - Eine «Erlebnisreise» mit lokalen Produkten:

- Freitag, 4. November, 17 bis 21 Uhr (Wyzauberbeiz bis 24 Uhr)
- Samstag, 5. November, 14 bis 21 Uhr (Wyzauberbeiz bis 24 Uhr)

Hobbywinzer-Kurs/freie Rebparzellen

Es sind wieder verschiedene Rebparzellen auf Anfang 2023 frei geworden. Der richtige Zeitpunkt für Sie, um ein

interessantes Hobby in und mit der Natur in Angriff zu nehmen! Erleben Sie die vier Jahreszeiten und begleiten Sie die Reben vom Schneiden bis zur Ernte der Trauben. Seien Sie dabei, wenn aus den Trauben ein herrlicher Wein entsteht.

Sie sind Anfängerin oder Anfänger? Kein Problem, der Hobbywinzerkurs der Weinbaugenossenschaft Birmenstorf begleitet Sie über die ganze Saison. Das im Kurs Gelernte können Sie dann eins zu eins in Ihren eigenen

Reben umsetzen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich unverbindlich bei der Weinbaugenossenschaft Birmenstorf: kontakt@birmenstorfer.ch oder 079 637 16 41 (Herbert Schmid), Weinbaugenossenschaft Birmenstorf, Bruggerstrasse 3, Birmenstorf.

Degustationen:

Freitag, 4. November, 17 bis 21 Uhr
Samstag, 5. November, 14 bis 21 Uhr
www.birmenstorfer.ch

DEFIBRILLATOREN

Für den Notfall gut gerüstet

Öffentlich zugängliche automatische externe Defibrillatoren (AED) können im Notfall über Leben und Tod entscheiden. Die Gemeinde Birmenstorf hat aus diesem Grund zwei Geräte der neuesten Generation vom Marktführer Zoll beschafft und an zwei Standorten installiert. Diese befinden sich im Windfang der Raiffeisenbank sowie beim Fahrradunterstand des Sportplatzes. Mit einem dritten mobilen Gerät wurde die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen ausgerüstet. Auch wenn die Geräte grundsätzlich ohne Vorkenntnisse bedient werden können, werden demnächst Schulungen für die Mitarbeiter der Gemeinde und der Raiffeisenbank sowie für Vereinsvertreter und weitere interessierte Personen stattfinden. BR

ASYLWESEN

Kontingenterfüllt

Die Zahl der Anträge auf den Schutzstatus S hat in den vergangenen Wochen im Kanton Aargau deutlich abgenommen. Die aktuelle Entwicklung in der Ukraine und auch ein Anstieg Flüchtender aus anderen Ländern lassen aber keine verlässliche Prognose über eine weitere Flüchtlingswelle zu. Birmenstorf liegt mit zurzeit 28 Schutzsuchenden mit Status S und 14 vorläufig Aufgenommenen über dem vom Kanton verordneten Aufnahmekontingent. Je nach Szenario von Bund und Kanton ist davon auszugehen, dass ab Dezember oder Januar weitere Schutzsuchende zugewiesen werden. BR

LANDSCHAFT UND UMWELT: Ein nachwachsender Rohstoff

Wachsen bald Palmen im Wald?

Unser Wald ist Naherholungsgebiet, Rückzugsort für Wildtiere, Energie-, Grundwasser- und Sauerstofflieferant und vieles mehr.

**MARCEL HUMBEL, LANDSCHAFTS-
UND UMWELTKOMMISSION**

227 Hektaren Wald sind im Eigentum der Birmenstorfer Ortsbürger. Förster Markus Ottiger vom Forstbetrieb Brugg ist mit der Betreuung des Waldes mit einem 20-Prozent-Pensum beauftragt. Im Sommer plant der Förster die Holzschläge. Sie werden mit dem Forstausschuss besprochen und sind von Kreisförsterin Simone Bachmann zu bewilligen.

Winterzeit ist Waldarbeitszeit

Holzschläge werden traditionell in den Wintermonaten ausgeführt. Die Bäume haben kein Laub mehr und stellen in der kalten Jahreszeit ihre Aktivitäten ein. Zurzeit werden in verschiedenen Waldabschnitten Holzschläge durchgeführt. Insgesamt werden im Herbst/Winter 2022/2023 circa 1900 Efm oder circa 1350 Kubikmeter Holz geschlagen. Es wird sorgfältig darauf geachtet, dass bei den Arbeiten der Waldboden so wenig wie möglich belastet wird. Entweder wird bei Frost gearbeitet, oder der Vollernter fährt über die von der Maschine abgeschnittenen Äste. Das geschlagene Holz wird zu Stamm-, Industrie- und Brennholz oder Holzschnitzeln verarbeitet und verkauft. Ein Teil der Holzschnitzeln wird von der Einwohnergemeinde Birmenstorf für die Schnitzelheizung in der Mehrzweckhalle abgenommen. Im Sommer und Herbst werden Pflegearbeiten ausgeführt. Es ist sehr



Im Birmenstorfer Wald: Grosse Maschinen für filigrane Arbeiten

BILD: ZVG

wichtig, dass junge Waldbestände gelichtet werden, damit zukunftssträchtige Bäume gut wachsen können. Der Klimawandel mit verstärkter heissen und trockenen Phasen macht dem Wald zu schaffen. Die meisten Bäume können Dürreperioden überleben und sich erholen, wenn es wieder regnet, aber die Fichten leiden sehr stark unter der Trockenheit. 2020 wurden bei der alten Waldhütte Oberhard viele geschwächte Fichten vom Borkenkäfer befallen, und sie mussten umgehend gefällt werden. Aus den Holzschlägen kann wieder Neues entstehen. Im Oberhard und im Schönert wurde mit Edelkastanien aufgeforstet. Damit wird eine neue Baumart gefördert, die in Zukunft zu einem klimafitten und ertragsreichen Wald beitragen soll.

Waldstrassen und Erholungseinrichtungen

Der Birmenstorfer Wald umfasst 18 km Waldstrassen, 5,3 km Fusswege, 4,3 km Wanderwege, 2 Waldhütten und 9 Feuerstellen. Die kürz-

lich erstellte Bestandsaufnahme der Einrichtungen im Birmenstorfer Wald hat gezeigt, dass sehr viele Sitzbänke nicht mehr zum Verweilen einladen. Die Ortsbürger haben daher im letzten Sommer dreizehn Rundholzbenke bei verschiedenen Grillplätzen und im Rebberg ersetzt sowie die Grillstellen bei den beiden Waldhütten repariert.

Die Waldstrassen dienten ursprünglich der Bewirtschaftung des Waldes, wofür die Qualität der Strassen nicht hoch sein müsste. Den Ortsbürgern ist es jedoch wichtig, dass die Waldbesucher eine einwandfreie Infrastruktur vorfinden. Daher werden die Waldstrassen je nach Zustand und Priorisierung laufend instand gesetzt oder gesamt saniert, um sie freizeittauglich zu machen.

Die Mitglieder der Ortsbürgerkommission und der Forstkommission sind in der Verantwortung, dafür zu sorgen, dass der Wald gesund bleibt, mit der Bewirtschaftung die laufenden Kosten gedeckt werden können und dass alle, die aus dem Wald einen Nutzen ziehen, ihren Platz haben.

JUGENDKOMMISSION: Meet & Greet

Deutlich mehr als nur komische Kreisel

Die Juko lud Jugendliche zum Austausch ein. Das brachte erste Erkenntnisse eines kreativen, überraschenden und unterhaltsamen Abends.

FABIAN EGGER

Kann ich mir die Ferien noch leisten? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel für meine Zukunft? Wie gehen wir persönlich mit Rassismus - auch im eigenen Umfeld - um? Fragen, die sich die eingeladenen Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren anlässlich des von der Jugendkommission organisierten Austausches stellten. Und manchmal habe man das Gefühl, dass ihrer Generation die Schuld an allem gegeben werde, meint ein Teilnehmer. Sei es Lärm, sei es Littering, sei es Vandalismus - grundsätzlich heisse es immer, das seien sicher Jugendliche gewesen.

Kritische Worte gabs auch zur Bildung. Gerade Bereiche wie die Politik oder Praktisches, was einem «dann mal erwartet», kämen zu kurz. «Wir haben in der Schule nie über Steuern geredet. Wie soll ich da die Grundlagen verstehen, wenn ich dann mal Steuern zahlen muss?», meinte eine Teilnehmerin.

«Birmi isch ...»

Mit Birmenstorf verbinden die Jugendlichen primär positive Gefühle wie Heimat, Liebe und einen Ort, an den man gern zurückkomme. Aber «Birmi isch au s' Dorf mit de komische Kreisel» - da waren sich fast alle einig. Und es gäbe keine «coolen Läden». Eine Pizzeria oder eine Dönerbude fehle, was einen zwingt, nach



An verschiedenen Stationen wurde intensiv und tiefgründig diskutiert

BILD: FE

Baden auszuweichen. Ebenfalls würden öffentliche Plätze fehlen; vor allem im Sommer wäre ein einfacherer Zugang zur Reuss wünschenswert.

Mehr Einbindung gewünscht

«Was in Birmenstorf heute politisch entschieden wird, müssen wir in ein paar Jahren selber mittragen», meinte ein 15-jähriger Teilnehmer. Er wünschte sich, dass auch noch nicht Stimmberichtigte umfassender darüber informiert würden, was zum Beispiel an Gemeindeversammlungen diskutiert werde. «Aber bitte in Worten, die wir verstehen», ergänzte er grinsend. Eine der vielen Anregungen, welche die Juko gern in ihre Arbeit einfließen lässt. Aufgrund des äusserst positiven Feedbacks seitens der Teilnehmer wird die Juko regelmässig zum Austausch einladen. Auch die Teilnehmer untereinander möchten sich vernetzen - eine entsprechende WhatsApp-Gruppe wurde zumindest eingerichtet.



Carlos Martínez BILD: ZVG | BERND EIDENMÜLLER

MEISTER DER STILLE

Carlos Martínez in Birmenstorf

Schon vor sieben Jahren vermochte Carlos Martínez, in Birmenstorf Jung und Alt mit seinem damaligen Programm «Fata Morgana» zu begeistern. Inzwischen kann der spanische Meister der Pantomime bereits auf vierzig Jahre Bühnenpräsenz zurückblicken. Sein Jubiläumsprogramm Vitamimo ist die auserlesene Essenz aus acht ausgereiften Bühnenprogrammen, die er im Laufe seiner Karriere rund um die Welt gespielt hat. Dabei setzt er vielfältige Szenen seines umfangreichen Repertoires in einen neuen Zusammenhang, kreiert überraschende Übergänge und lässt Raum für die Interaktion mit dem Publikum, das den Verlauf des Programms zum Teil aktiv mitbestimmen kann. Im ersten Teil von Vitamimo entführt der Pantomime die Zuschauer mit tiefen Geschichten, die er ohne Worte – allein mit Gesten, Mimik und seinem feinen Humor – zu erzählen weiss. Im zweiten Teil läuft Carlos Martínez mal wortlos, mal wortreich als routinierter Bühnenprofi, Kommunikator und Fabulierer zu seiner Höchstform auf. Die stillen Bewegungen eines einzelnen Mannes im Scheinwerferlicht entführen das Publikum in eine Welt, in der ein harmloses Spiel unvermittelt an menschliche Abgründe grenzt und wo Alltäglichem plötzlich ein Zauber von Ewigkeit anhaftet. Wer dabei ist, wird mit dem Gefühl heimkehren, einen höchst persönlichen Abend mit dem Meister der stillen Kunst verbracht zu haben. Ticketpreise: 30 Franken, Mitglieder Kulturkreis: 25 Franken, Kinder und Jugendliche: 10 Franken. Vorverkauf unter 079 215 05 77 oder info@kulturkreis-birmenstorf.ch.

Samstag, 3. Dezember, 20 Uhr
Mehrzweckhalle Birmenstorf



Mila Vazquez Otero, Nathalie Detch Southworth und Nik Përgjokaj BILD: ISP

TRANSFORMATION

Einladung zum Künstlerapéro

Ende September wurde die neue Ausstellung im Gemeindehaus mit Objekten von Mila Vázquez Otero und Nik Përgjokaj eröffnet. Die Werke sind noch bis zum 25. Februar während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses zu sehen. Wer sich gerne mit den Künstlern persönlich unterhalten möchte, nutzt am besten den nächsten Künstlerapéro.

Sonntag, 13. November, 14 bis 16 Uhr
Gemeindehaus Birmenstorf

SCHULE: Atelier Farbe-riich an der Schule Birmenstorf

Die Welt kreativ und farbig erleben

An der Schule läuft ein aussergewöhnliches Projekt: Im «Atelier Farbe-riich» sollen Wohlbefinden und Persönlichkeit der Kinder gestärkt werden.

SABRINA ZUMSTEIN

Dienstag, aufgeregte Kinderstimmen im Flur, Kichern und Johlen: Das können nur die Kinder sein, welche das Atelier «Farbe-riich» besuchen. Sie werden von Mal- und Kunsttherapeutin Sabrina Zumstein bereits auf dem gemütlichen Sofa erwartet. Mit dem Malen und Gestalten wird erst nach einem feinen Sirup, ein paar frischen Apfelschnitzen und natürlich einer kurzen Geschichte oder einem gemeinsamen Spiel gestartet. Diese Momente des Austausches geniessen die Kinder ganz besonders. Alle bekommen die Möglichkeit, sich mitzuteilen, falls sie das möchten.

Und dann geht es plötzlich zu und her wie in einem Bienenhaus. Die Abläufe sind schnell klar. Malschürze umbinden, einen Arbeitsplatz suchen, das passende Papier aussuchen und los gehts. Die einen finden sehr schnell in die Gestaltung und andere brauchen etwas länger, bis sie wissen, welche inneren Bilder sie heute zum Ausdruck bringen wollen. Es wird hoch konzentriert geschnitten, geklebt, gemalt, gestempelt, gerollt ... Auf einmal wird es ganz leise, alle versinken in ihre kreative, farbigere Welt. In eine Welt, in der man viel Neues ausprobieren kann und (fast) alles möglich ist. Bei einem Blick in die Runde sind lauter zufriedene Ge-



Kreativität stärkt Kinder: Ein aussergewöhnliches Projekt an der Schule Birmenstorf

BILD: ZVG

sichter zu sehen. Die Zeit vergeht wie im Flug, und viel zu früh müssen die Kinder ihren kreativen Prozess wieder beenden.

Aussergewöhnliches Förderprojekt

Die letzten beiden Jahre und das aktuelle Weltgeschehen waren besonders für Kinder sehr herausfordernd. Sie machen sich teilweise grosse Sorgen und entwickeln Ängste, welche sich deutlich auf ihr Wohlbefinden und ihr Verhalten auswirken. Diese Umstände haben die Schule Birmenstorf dazu bewegt, ein aussergewöhnliches Förderprojekt zu starten: das Projekt «Kreativität stärkt Kinder». Das ein-

malige und aussergewöhnliche Kreativatelier «Farbe-riich» öffnete nach den Sportferien 2022 seine Türen. Das Ziel dieses Projekts ist, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrem Wohlbefinden und ihrer Persönlichkeit gestärkt werden, damit sie sich wieder mit viel Freude auf den Lernprozess im Unterricht einlassen können.

Es ist erwiesen, dass durch das kreative Tun die Kinder und Jugendlichen wieder Selbstwirksamkeit erfahren, denn sie können etwas tun und sind nicht länger machtlos. Beim Malen und Gestalten können sie ihre Emotionen, Erfahrungen und Bedürfnisse ausdrücken, ohne darüber

sprechen zu müssen. Sie entwickeln und entdecken neue Fähigkeiten und Fertigkeiten, stärken ihre Persönlichkeit und ihr Selbstvertrauen und somit auch das Vertrauen in ihre Umwelt.

Unter anderem mit Spenden ermöglicht

Der Verein Kunscht-riich (kunscht-riich.ch) hat dieses Projekt, welches voraussichtlich drei Jahre läuft, überhaupt ermöglicht und grösstenteils auch finanziert. Ein Teil der Finanzierung kam aber auch über Spenden aus der Bevölkerung, für die sich die Schule an dieser Stelle herzlich bedankt.



Gute Stimmung im Klassenlager in Aarburg

BILD: ZVG

SCHULE: Erlebnisreiches Klassenlager

Ein Tag in Aarburg

Die Abteilung B schaut mit Freude auf fünf tolle Tage im Klassenlager zurück.

ABTEILUNG B, SCHULE BIRMENSTORF

Nachdem die meisten Schülerinnen und Schüler die anstrengende Anreise mit dem Fahrrad bewältigten, fanden wir uns in der «Villa Jugend» in Aarburg ein und machten es uns gemütlich. Nebst Kreativworkshops hatten die Kinder die Möglichkeit, sich im weitläufigen Garten auszutoben. Sportspiele wie Fussball, Basketball und Volleyball durften da natürlich nicht fehlen.

Auch der Survivalausflug in den Wald war ein grosser Erfolg. Die Kinder mussten ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und uns Lehrpersonen

von ihren Bau-, Kreativ- und Kochkünsten überzeugen. Verschiedene tolle Hütten, Sitzgelegenheiten und Teamwappen entstanden und wurden bewundert. Auch der selbst zubereitete Hörnlisalat hatte ein paar Sterne verdient. Nach einem aufregenden Geländespiel fanden wir uns müde und erschöpft am Nachmittag wieder im Lagerhaus ein und machten uns schon bald für ein stilles Abendessen bereit. Nicht sprechen, nur schreiben war angesagt. Das war eine so tolle Erfahrung, dass es auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen gleich am nächsten Tag wieder durchgeführt wurde. Zur Krönung des Klassenlagers durfte der bunte Abend natürlich nicht fehlen, für welchen sich die Schülerinnen und Schüler mit viel Kreativität zum Thema «Bad Taste» verkleideten.



Als Seniorin oder Senior mal wieder zurück ins Klassenzimmer?

BILD: ZVG

SCHULE: Generationen im Klassenzimmer

Ganz unbeschwert Erfahrung schenken

Die Schule sucht engagierte Seniorinnen und Senioren! Sind Sie dabei?

GABY ZEHNDER

Haben Sie Freude am Umgang mit Kindern? Möchten Sie den Schulalltag mit Ihrem Engagement und Ihrer Lebenserfahrung auffrischen? Dann bringen Sie die wichtigsten Voraussetzungen für ein Engagement beim Projekt «Generationen im Klassenzimmer» mit.

Für diese vielseitige Tätigkeit – Rechnen, Lesen, Gestalten, Singen, Erzählen, Zuhören, Helfen, Begleitung bei Ausflügen und vieles mehr – sind

keine besonderen pädagogischen Fachkenntnisse nötig. Hingegen braucht es Freude und Geschick im Umgang mit Kindern, Humor und Warmherzigkeit sowie Geduld und Offenheit.

Das Engagement der Seniorinnen und Senioren wird nicht mit Geld entschädigt – dafür aber bestimmt reich belohnt mit unbeschwertem Erlebnis. Junge und Alte sollen profitieren: die Kinder von der Lebenserfahrung – die Senioren von deren Unbekümmertheit.

Interessierte Seniorinnen und Senioren erfahren unverbindlich mehr bei Schulleiterin Gaby Zehnder, Telefon 056 2110 10 62, oder direkt bei Karin Bösch, Stellenleiterin Pro Senectute Baden, Tel. 056 203 40 82.

SAMMLUNG UND ARCHIV: Religiöse Laufbahnen im «konfessionellen Zeitalter»

Birmenstorfer Weltkarrieren

Der Gegensatz zwischen Katholischen und Reformierten prägte Birmenstorf mehr als die umliegenden Dörfer – insbesondere von 1900 bis 1970.

PATRICK ZEHNDER

Birmenstorf war länger als die umliegenden Dörfer vom Gegensatz zwischen Katholischen und Reformierten geprägt. Das gilt besonders für die Zeit von 1900 bis 1970. Politik, Sport, Kultur und Soziales verliefen getrennt. Diese Trennung im «konfessionellen Zeitalter» lähmte die Entwicklung des Dorfes weitgehend, ermöglichte aber einzelnen grossartige Karrieren. Den Anfang machte Pater Amanz Zehnder (1911-1980), der als Kapuziner zuerst an verschiedenen Orten in der Schweiz tätig war. Von 1966 bis 1972 wirkte er als Kaplan in einer Wiener Pfarrei. Der für seinen Humor bekannte Priester beeinflusste weitere junge Birmenstorfer in ihrer Berufswahl.

Zu diesen zählte Josef Zimmermann (1923-1988), dessen Weihe zum Bischof in der Birmenstorfer Pfarrkirche den Höhepunkt der hier beschriebenen Weltkarrieren bildete. Er schloss sich 1945 den «Missionaren der Heiligen Familie» an, die ihm gymnasiale Bildung und ein Theologiestudium ermöglichten. Seit 1950 Priester, gelangte er 1955 nach Madagaskar. Anfänglich Lehrer und Direktor der Missionsschule in Ankazoabo, arbeitete er später als Pfarrer in Manja, bis er 1960 in seiner Heimat



Mit einem Transparent «Vive Monseigneur» und französischen Flaggen wird der Birmenstorfer Bischof Josef Zimmermann von Dorfbewohnern vor ihrem Schulhaus begrüsst

BILD: ZVG | MISSIONSPROKURA WERTHENSTEIN

zum ersten Bischof der Diözese Morombe geweiht wurde.

«Mitleben und helfen»

1970 folgte ein weiterer Birmenstorfer. Georges Zehnder (1940-2018) hatte sich derselben Missionsgesellschaft angeschlossen, bei der er den schon beschriebenen Bildungsgang durchlief. Damals waren zwanzig Priester und Laienbrüder aus der Schweiz in Madagaskar tätig. Es war die hohe Zeit der europäischen Mission in Afrika. Sie bot jungen Europä-

ern die Möglichkeit, aus den engen Dörfern in die grosse, weite Welt aufzubrechen.

Pater Georges und Bischof Josef waren mütterlicherseits miteinander verwandt. Sie waren weniger fasziniert von dem jungen, unabhängigen Afrika als vielmehr vom neuen Ansatz in der Mission, die das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) vorgab. Die Bekehrung wurde zweitrangig. Es ging darum, mit den armen Menschen zu leben und ihnen zu helfen. Birmenstorf unterstützte während Jahr-

zehnten mit privaten Spenden, Kollekten, Missionsbazaren und dem Madagaskar-Fest von 2001.

Etwas weniger sichtbar waren und sind die beiden Klosterfrauen aus dem Dorf, die in unterschiedlichen Orden wirkten. Als Schweizergardisten sind Birmenstorfer ungeeignet: Das Gehorchen, das Ruhig- und Strammstehen ist weniger unsere Sache. Interessanterweise wuchsen aus den reformierten Familien des Dorfes weder Pfarrer, noch Diakonissen oder gar Basler Missionare heraus.

RÄBELIECHTLI

Ich gang mit minere Laterne

Heute, am 3. November, ist es endlich wieder so weit: Die Kinder vom Spielgruppenalter bis zur vierten Klasse ziehen ab 18 Uhr vom Kindergarten Oberhardstrasse mit selbst gebastelten Laternen und Räbeliechtl durch das Dorf. Die Schüler der fünften und sechsten Klasse werden den Schulhausplatz schmücken und für das leibliche Wohl sorgen. Die Strassenlaternen werden von 18 bis 19 Uhr ausgeschaltet, sodass die Laternen der Kinder besonders schön wirken. Nach dem Umzug wird der Abend mit gemeinsamen Liedern auf dem Schulhausplatz beschlossen. Besucher sind sehr willkommen; bis 21 Uhr gibt es einen Grillstand. BR

KATHOL. KIRCHENCHOR

Endlich wieder Raclette-Ziit

Nach zweijähriger Corona-Pause öffnet dieses Jahr auch das traditionelle Raclette-Stübli des katholischen Kirchenchors wieder seine Türen. Am 3. Dezember (16 bis 24 Uhr) und am 4. Dezember (10 bis 21 Uhr) heisst es im Don-Bosco-Saal wieder «Rigugegl» – Raclette isch guet und git en gueti Luune. Alle sind herzlich eingeladen – zum Schlemmen, zum Trinken und zum gemütlichen Austausch. BR



Eine selbargemachte Kerze ist ein schönes Geschenk

BILD: ZVG

KERZENZIEHEN

Kerzen selber gestalten

Am Freitag und Samstag, 18. und 19. November, jeweils von 13 bis 18 Uhr, veranstaltet die Trachtengruppe wieder das alljährliche Kerzenziehen in der alten Trotte. Jung und Alt ist herzlich eingeladen, Bienenwachskerzen selber zu ziehen, zu gestalten und zu dekorieren. Für das leibliche Wohl sorgt ein beheiztes Beizli mit Kaffee und Kuchen. BR

BRAUCHTUM UND KULTUR: Sternsingen vom 3. bis zum 6. Januar 2023

Kinder und Begleiter gesucht

Die Sternsinger-Kinder ziehen in Begleitung Erwachsener durch das Dorf und bringen Freude und Licht in Häuser und Wohnungen.

MONIKA MAURER, STERNSINGER-TEAM BIRMENSTORF

Nach zweijährigem Corona-Unterbruch möchten wir wieder mit dem Sternsingen starten. Damit wir diesen alten Brauch erneut durchführen können, suchen wir Kinder ab der zweiten Klasse, welche Zeit, Lust und Freude



Vom 3. bis zum 6. Januar sind die Sternsingerinnen und -singer unterwegs

BILD: ZVG

haben, sich als die Drei Könige, Sternträger oder Gefolge zu engagieren.

Dies kann einmal oder mehrmals sein. Auch Freundinnen und Freunde dürfen mitgebracht werden. Gleichzeitig suchen wir auch Eltern, welche einmal eine Sternsinger-Gruppe begleiten möchten. Nach dem Sternsingen werden alle Kinder im Don-Bosco-Saal mit einem kleinen Abendessen und einem Batzen belohnt. Gemeinsames Sternsingen macht Spass.

Bitte melden Sie sich unter Telefon 056 225 14 44/079 634 27 34 (Monika Maurer). Das Sternsinger-Team würde sich freuen, zahlreiche Kinder (und Eltern) begrüßen zu dürfen.

GEMEINDEVERWALTUNG: An alles gedacht?

Aus der Verwaltung

Haben Sie den Newsletter schon abonniert? Nein? Sie können dies jederzeit unter www.birmenstorf.ch nachholen. So bleiben Sie im Bild.

Gerne informieren wir Sie über Folgendes:

Zu-, Weg- und Umzüge melden

Personen, die Wohnraum vermieten oder verwalten, Untermietverhältnisse abschliessen oder anderen Personen während mind. dreier aufeinanderfolger Monate oder innerhalb eines Jahres eine Unterkunft bieten, sind verpflichtet, ein-, um- und wegziehende Personen innert vierzehn

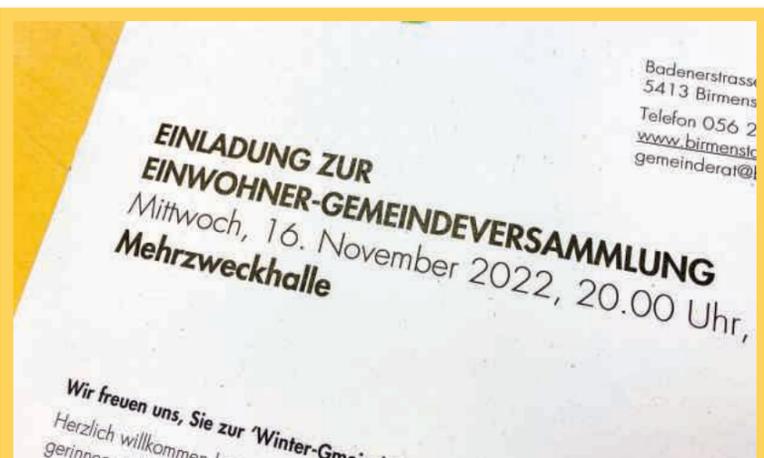
Tagen zu melden (gemeindekanzlei@birmenstorf.ch). Auch für Umzüge innerhalb eines Gebäudes.

Grünabfuhr im Winterbetrieb

Ab Dezember 2022 stellt die Grüngutabfuhr wieder auf den vierzehntäglichen Abfuhrmodus um. Beachten Sie, dass Sammelbehälter bei Temperaturen um und unter dem Gefrierpunkt nicht die ganze Zeit im Freien stehen. Der Inhalt gefriert sonst und lässt sich kaum entleeren. Tipp: Behälter in Garage lagern und am Abfuhrtag auf 7 Uhr bereitstellen.

Kein Urnengang am 27. November

Am Blanko-Abstimmungstermin vom 27. November findet kein Urnengang statt. BR



Einladung zur «Winter-Gmeind»

Einwohnergemeindeversammlung: 16. November, 20 Uhr, Mehrzweckhalle
Ortsbürgergemeindeversammlung: 16. November, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle

Details auf www.birmenstorf.ch/aktuelles

BILD: ZVG

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
2. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Manuel Brunner
manuel.brunner@birmenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 15. Dezember 2022
Redaktionsschluss: 28. November 2022